

## Interview



### „Verletzte waren wie ferngesteuert“

Stefan Weber, Kommandant-Stv. der FFWMie-  
ming, leitete den Einsatz.



Foto: Stefan Weber

**Welche Schritte wurden kurz nach dem Eintreffen am Unfallort eingeleitet?**

Stefan Weber: Ich habe mir ein Bild von der Situation gemacht und mit den anderen Einsatzkräften die Vorgehensweise besprochen. Dann kümmerten wir uns um die Verletzten.

**Indem ihr sie aus dem Reisebus befreit habt?**

Nein! Alle konnten sich selbst befreien. Sie kletterten bei der Heckscheibe heraus. Wir haben die Opfer auf Krankentragen vom Graben hinauf zur Straße gebracht, wo sie unverzüglich erstversorgt wurden.

**War es schwierig, über die zahlreichen Verletzten den Überblick zu behalten?**

Ja! Viele standen unter Schock und liefen wie ferngesteuert in alle Richtungen. Zudem war die Kommunikation aufgrund der Sprachbarrieren problematisch. Es war eine richtige Herausforderung, niemanden zu verlieren.

**Wie lange dauerte der gesamte Großeinsatz?**

Der Alarm ging um kurz nach 17 Uhr bei uns ein. Am Unfallort waren wir bis etwa 22.30 Uhr. Wir kümmerten uns auch um die Straßensperren. J.Steiner